

vnd nach dem Leich gangendt sie wider in den See/ auch gehen sie auß dem See in das Aawasser vnd wöllen nicht zugeben daß die Salmen oder Lächs in das Aawasser gehen. Von diesem Geschlecht der Forenen etwas weiters in dem nachgehendern Capitel.

Das fünffte Capitel. Von den Förlen.

Der See Förlen seynde vil vnd mancherley/ wie dann dieselbigen bey vns vnd anderstwo auch bey alten vnd newen Scribenten vnderscheidliche Nämnen haben/ als grund Förlen Lächsforren Springsörlen Aawasser Förlen/ bey dem AEliano τρωτρυς, bey Isidoro, Varius, bey Sario, Fario. Sonsten auch Trutta magna vel lacustris, Truta Salmonata, Amia, Aurata, bey den Frangosen Truite Saulmonee, Rondel, heist ihne Salmonem lacustrem Aufonius aber vermeint er sey grösser dann die gemeinen Förlen vnd kleiner dann die Salmen vnd mitteler grösse zwischen breedten Geschlechten. Des wegen sagt er

Teque inter geminas species neutrumque & vtrumque.
Qui nondum Salmo nec iam salar ambiguusque
Amborum medio Sario inter capta sub æuo.

Gesnerus sagt auch daß man sie Lächsforren heisse/ Item daß sie auß den Seen in die Flüsß gangen als dann heist man sie auch Eylancken/ solle disen vnderscheid von dem Salmen haben/ daß er kleiner vnd auff den seiten vil mehr purpurfarbe flecken habe dann der Salm vnd beschreibe ihne weiter also. Mit aller Gestalt/ Farb/ Flecken/ Fleisch vnd Natur seynde sie dem Salmen ganz gleich/ daß sie Seesalmen möchtten genennet werden/ welche zu mercklicher grösse kommen/ an etlichen Orthen zu Zeiten auff 1. Zentner/ bey Sitten in Wallis werden sie im Roddan zu Zeiten gefangen die 30. Pfunde gewogen haben/ 4. oder fünff